

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 54 (1962)

**Heft:** 11: 50 Jahre Schweizerische Arbeiterbildungszentrale

**Artikel:** Statistisch gesehen

**Autor:** Leuthy, Fritz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-354051>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lieber Leser,

Immer wieder wirst Du beim Durchblättern dieser Schrift auf statistische Tabellen stoßen. Ein Jubiläum ist ein kleiner Stundenhalt, wo man auch zurückblickt auf das, was bisher geleistet wurde. Nun, die SABZ kann zweifellos auf ein reiches Wirken hinweisen. Leider lassen sich aber die Früchte der Bildungsarbeit, nämlich die Bereicherung des einzelnen Arbeiters durch seinen Kontakt mit dem Wissen, nicht einsammeln und in Tabellen aufzeigen. Man müßte sich im Lande umsehen, um das große Wirken zu erkennen. Für diese Schrift müssen einige wenige Angaben genügen.

Es wird Dir auffallen, daß ich fast immer das Jahr 1922 als Ausgangspunkt der Zahlenreihe gewählt habe und nicht, wie man erwarten dürfte, das Jahr 1912. Das ist kein Zufall, sondern darauf zurückzuführen, daß die ersten genauen Unterlagen eben aus dieser Zeit stammen. Der erste Weltkrieg, der kurz nachdem die SABZ gegründet worden war, ausbrach, hat dem jungen Pflänzlein arg zugesetzt, und es konnte sich erst nach 1918 voll entfalten. Auch ist zu sagen, daß die lokalen Bildungsausschüsse zum Teil viel älter sind als die SABZ und sich erst allmählich zum Anschluß an diese bewegen ließen. Doch ging es nach den ersten Schwierigkeiten steil und unaufhaltsam aufwärts.

Vergeblich wirst Du Zahlen über die Tätigkeit der Bildungszentrale selbst suchen. Diese Angaben schienen mir zu wenig attraktiv. Die Kursarbeit der SABZ entwickelte sich gleichmäßig und machte keine großen Sprünge. Anfangs fanden solche Kurse ausschließlich abends statt. So finden wir 1922 fünf Kurse zu je fünf Abenden. Eine Ausnahme machten die Arbeiterferienkurse, deren erster vom 29. Juli bis 11. August 1922 im Zürcher Polytechnikum durchgeführt wurde. Bald organisierte die SABZ aber auch Kurse für Jugendliche, Funktionäre und Frauen, einmal sogar für Helfer der Kinderfreunde. Kurse für Regisseure von Arbeiter-Laienbühnen, Leiter von Studienkreisen, Festgestaltung sowie Studienreisen ins Ausland vervollständigen das Bild. Die Bildungsarbeit für Arbeitslose während der Krisenjahre zeigt, daß sich die Zentrale immer der jeweiligen Situation angepaßt hat.

Eine großzügige Spende von Prof. Max Weber ermöglichte im Jahre 1946 die Gründung der «Schweizer Arbeiterschule». Dieses Werk hat die Bildungsarbeit bedeutend erweitert. 16-20 voll- und nebenamtliche Vertrauensleute

der Gewerkschaften werden seither alljährlich in einem zweimonatigen Schulbetrieb systematisch ausgebildet.

Gegenwärtig führt die SABZ jährlich folgende Kurse durch:

- 4 Wochenkurse für gewerkschaftliche Vertrauensleute (mit je 30–40 Teilnehmern);
- 4 Wochenendkurse für gewerkschaftliche Vertrauensleute der Westschweiz;
- Operateurkurs für Schmalfilmoperateure;
- Bibliothekarkurs;
- Jugendgruppenleiterkurs;
- Filmmessen in Zürich und Bern;
- Bildungskonferenzen (für Leiter der lokalen Bildungsausschüsse).

Mit diesen Angaben will ich nur einen ungefähren Überblick über die Arbeit der SABZ geben. Wie schon gesagt, richtet sich die Kursarbeit nach der Nachfrage und muß beweglich bleiben.

Lieber Leser, ich hoffe, die Statistik sei nicht allzu schematisch geworden und vermittele Dir einen Einblick in das lebendige Wirken der Arbeiterbildung. Wenn das gelungen ist, hat sie ihren Zweck erfüllt. Den Kommentar überlasse ich gerne Dir und bleibe

Dein Statistiker

*Bild aus  
dem zeitkritischen  
indischen Spielfilm  
«Zwei Hektaren  
Erde». Im  
Schmalfilmverleih  
der SABZ.*

